

Eine Reise in die Welt der Gehörlosen

Barmherzige Brüder Linz: „Urlaub im Paradies“ ist ein außergewöhnliches Projekt des „Zirkus des Wissens“ in Kooperation mit dem australischen Autor und Regisseur Duncan Graham und dem Institut für Sinnes- und Sprachneurologie des Konventhospitals.

Von Kristina Gould

Es begann mit einer zufälligen Begegnung in einem australischen Café: Duncan Graham, ein australischer Film- und Theatermacher mit einem abgeschlossenen Medizinstudium, traf auf Airan Berg, den Direktor des „Zirkus des Wissens“ der Johannes Kepler Universität in Linz. Aus einer ersten Vision entstand durch die Bekanntschaft mit Dr. Johannes Fellingner, dem Begründer des Instituts für Sinnes- und Sprachneurologie, die Idee, gemeinsam ein Theaterprojekt mit gehörlosen Menschen mit mehrfachen Beeinträchtigungen als Darsteller:innen zu verwirklichen.

„Urlaub im Paradies“ verbindet Sprache, Bewegung und Musik auf besondere Weise. Es ist ein Stück, das neue Ausdrucksformen ermöglicht und die Grenze zwischen der hörenden und der gehörlosen Welt auflöst.

Was passiert, wenn Sprache nicht mehr greift? Wie zeigen wir, was in uns vorgeht, wenn Worte fehlen? Das Stück lädt die hörende Welt ein, die visuelle und fühlbare Sprache von Gehörlosen kennenzulernen. Es öffnet den Blick für die Intensität nonverbaler Kommunikation, für die Tiefe von Gesten, Bewegungen und kreativem Ausdruck auf der Bühne.

Erstes Eintauchen in das Stück

Unter der künstlerischen Leitung von Duncan Graham wurden Szenen und Texte gemeinsam im Probeprozess kreiert. Am 16. Mai 2025 gab es im Rahmen des Festivals „sicht:wechsel“ einen ersten öffentlichen Einblick in das entstehende Werk im „Zirkus des Wissens“.

Zahlreiche Besucher:innen erlebten einen intensiven und vielschichtigen Abend, der durch Erzählungen sowohl für Hörende als auch für Gehörlose geprägt war.

Elemente wie Klang, Vibration, Tanz und Gebärdensprache verbanden sich zu einer eindrucksvollen Bühnenerfahrung. Ausschnitte aus dem entstehenden Stück „Urlaub im Paradies“ wurden vorgestellt, zudem lasen die bekannte Schauspielerin Anne Bennent und die Darstellerin Julia Kerndl Texte vor, deren Inhalt durch die visuelle Ausdrucksformen der Performer:innen zum Leben erweckt wurden.

Wer sich darauf einlässt, erlebt nicht nur eine spannende Geschichte, sondern auch eine völlig neue Art des Sehens, Hörens und Verstehens.

Begleitet wurde die Vorführung von visuellen Projektionen mit einem eigens entwickelten Klangkörper, der vor allem durch seine Vibrationen erfahrbar ist »

Die Zusammenarbeit im „Zirkus des Wissens“ ermöglicht neue Erfahrungen.



und neue Zugänge zu Rhythmus und Resonanz eröffnet. „Als Gehörloser spüre ich nur die Vibration. Das hat mir sehr gut gefallen“, erzählt Beytullah Karatas, einer der Darsteller, in Gebärdensprache. Die Atmosphäre an jenem Abend war erfüllt von Neugier, Staunen und großem Interesse.

Ein Theaterprojekt, das verbindet

Für viele der Mitwirkenden ist das Theaterspielen in dieser Form Neuland. „Ich fühle mich selbstbewusster, auch in der Kreativität. Es ist ein positives Lebensgefühl“, gebärdet Peter Berger. Für ihn, wie für viele andere, war die künstlerische Arbeit nicht nur Ausdruck, sondern auch Entwicklung und ein Raum, in dem Selbstbewusstsein wachsen durfte und nebenbei Selbstständigkeit trainiert wurde.

Julia Kerndl, die sich sowohl in der Gehörlosenkultur als auch in der Welt der Hörenden zu Hause fühlt, beschreibt ihre Position so: „Ich sehe mich in der Rolle als Brücke zwischen hörend und gehörlos.“ Ihre Motivation wurzelt auch in einer familiären Erinnerung: „Meine Oma hat mal gesagt: ‚Die Derrischen sollen sich nicht unterkriegen lassen.‘ Ich denke, sie wäre stolz auf mich.“

Auf dem Weg zur Premiere

Die Uraufführung sowie weitere Vorstellungen des vollständigen Stücks sind für September und Oktober 2025 im „Zirkus des Wissens“ geplant. Bis dahin wird weiter geprobt, geforscht und entdeckt. „Mir gefällt es super. Ich möchte auch in Zukunft mehr Theaterschauspiel machen. Hoffentlich klappt alles und hoffentlich vergessen wir beim Auftritt nichts“, sagt Peter Berger lachend.

„Urlaub im Paradies“ ist ein mutiges, poetisches Theaterstück, das die Zuschauer:innen auf eine Reise in die Welt der Gehörlosen mitnimmt. Wer sich darauf einlässt, erlebt nicht nur eine spannende Geschichte, sondern auch eine völlig neue Art des Sehens, Hörens und Verstehens. •

Die Szenen und Texte des Stücks wurden gemeinsam im Probeprozess entwickelt.



Lebenswelt

E-Mail: office.lebenswelt@bblinz.at
Internet: www.lebenswelt.at

Standorte:

- Lebenswelt Schenkenfelden (OÖ)
4192 Schenkenfelden, Markt 18
Telefon: 07214/70 27
- Lebenswelt Pinsdorf (OÖ)
4812 Pinsdorf, Gmundner Straße 11
Telefon: 07612/909 09
- Lebenswelt Wallsee (NÖ)
3313 Wallsee-Sindelsburg,
Marktplatz 14
Telefon: 07433/22 333
- Lebenswelt Straßwalchen (Sbg.)
geplante Eröffnung Ende 2026

Lebenswelt steht für Einrichtungen der Barmherzigen Brüder Linz, in denen Menschen mit besonderen Bedarfen und Gehörlosigkeit in entwicklungsorientierten therapeutischen Gemeinschaften Aufgaben, Arbeit und Heimat haben. Gesicherte Kommunikation (insbesondere durch Gebärdensprache) und die bedingungslose Wertschätzung jeder Person ermöglichen persönliche Beziehungen und individuelle Entfaltung in einer lebendigen Gemeinschaft, die sich an der Frohen Botschaft Jesu orientiert.

(Foto: Arbeitswelt Schenkenfelden)



Arbeitswelten:

- Schenkenfelden: 36 Plätze
(5 davon in der Therapiewerkstatt Linz)
- Pinsdorf: 23 Plätze
- Wallsee: 25 Plätze (derzeit 19 belegt)
- Therapeutische Arbeit in den Werkstätten (Küche, Textil-, Holz-, Kreativ-, Flecht-, Kerzen-, Keramikwerkstätten) und andere Beschäftigungsformen
- Vielfältige Einzel- und Gruppenprogramme

Wohnwelten:

- Schenkenfelden: 25 Plätze
- Pinsdorf: 21 Plätze (1 davon teiltbetreut)
- Wallsee: 10 Plätze
- Unterstützung der Bewohner:innen in der individuellen Basisversorgung und der alltäglichen Lebensführung, psychosoziale Hilfestellung, Kommunikationsförderung und Integration
- Teilnahme am Gemeinschaftsleben

Schwerpunkteinrichtung:

- Wallsee: 6 Plätze
- Ganztagesbetreuung für selbst- und fremdgefährdende Bewohner:innen
- individuelle Entwicklungsförderung